

Bau-Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Veretne.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 1. Mai 1913.

Wochenspruch: Wo die Sonne hineinkommt,
kommt der Arzt nicht hinein.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 25. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Stadt Zürich für ein

Hühnerhaus beim Waisenhaus Entlisberg, Zürich 2; Stadt Zürich für ein Einsteighaus zur neuen Seewasserleitung obere Hornhalde/Talweg, Zürich 2; J. Trachslersöhln, für ein Hühnerhaus an der Mutschellenstrasse, Zürich 2; Jul. Wiederkehr, Modellfabrikant, für einen Magazinanbau Birnensdorferstr. 273, Zürich 3; Josef Burtcher, Baumeister, für einen Lagerschuppen an der Hardstrasse, Zürich 4; Arnold Brumann, Spezerethändler, für Vergrößerung von Dachfenstern Motorenstrasse 19, Zürich 5; Paul Carpentier Söhne für ein Geschäftshaus Dimmatstrasse 63, Zürich 5; E. Isler für Vergrößerung von Dachfenstern Luisestr. 11, Zürich 5; Stückfärberei Zürich für einen Fabrik-Anbau Dimmatstrasse/Sihlquai Nr. 333, Zürich 5; Anton Largler für eine Automobilremise Hötelstrasse neben Nr. 16, Zürich 6; Stadt Zürich für eine Einfriedung Nordstrasse 259, Zürich 6; Frl. B. Stadtmann für eine Einfriedung Lägernstr. 7, Zürich 6; Karl Schneble, Baumeister, für eine Einfriedung und einen Pissoiranbau Frohburgstrasse 198, Zürich 6; Gottl. Dättwyler, Baumeister, für einen Umbau, Jupitersteig 6,

Zürich 7; Adolf Heer für Einfriedungen Witikonstr. 62, 64, 66 und 68, Zürich 7; G. Held-Fürst, Architekt, für eine Einfriedung an der Susenbergstr., Zürich 7; Rudolf Schlichter, für eine Einfriedung Susenbergstr. 50, Zürich 7; Bader & Längin für ein Wohn- und Geschäftshaus mit Einfriedung Bellerivestrasse 5, Zürich 8; Genossenschaft Bellerive für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Hintergebäude hinter Feldeggstrasse 12, Zürich 8.

Die Generaldirektion der Bundesbahnen beantragt dem Verwaltungsrate den Verkauf von 3620 m² Land an der Röntgenstrasse in Zürich an die Eisenbahner-Baugesellschaft Zürich, sowie die Einräumung eines Vorkaufsrechtes an diese Genossenschaft während einer Frist von zwei Jahren hinsichtlich eines weiteren ungefähr 2800 m² umfassenden, an der gleichen Strasse gelegenen Grundstückes.

Das neue Bank- und Postgebäude in Horgen am Zürichsee rückt mit raschen Schritten seiner Vollendung entgegen. An das Äußere wird die letzte Hand angelegt, die Gerüststangen sind gefallen und von dem hölzernen Gehege entkleidet, präsentiert es sich in seiner ganzen stolzen Schönheit, eine neue Bierde des städtischen Dorfes. Die Horgener Postfrage ist also glücklich gelöst für eine lange Reihe von Jahren.

In der Nacht des 30. April findet der Umzug nach den neuen Lokalitäten aus dem alten Heim statt, wo die Post genau 19 Jahre untergebracht war, denn am 1. Mai 1894 hat sie die bisherige, zentral gelegene Wirkungs-

stätte bezogen. Die neuen großen Räumlichkeiten sind auch punkto Schalterhalle den heutigen Anforderungen angepaßt.

Basler Gaswerk. Der Große Rat genehmigte den Ankauf von 52,500 m² Land bei Kleinbünningen auf Rechnung des Gaswerks und bewilligte den erforderlichen Kredit von 262,707 Fr.

Bauliches aus Auggst (Baselland). Zurzeit schweben Unterhandlungen wegen Erwerbung des Geländes der alten Saline für eine größere Fabrik. Man hofft, daß die Unterhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß führen werden. Die private Bautätigkeit für Erstellung von Wohnhäusern hat seit dem Bau des Kraftwerkes schon ziemlich eingeseht. An der Baslerstraße sind eine größere Anzahl neuer Wohnhäuser erstanden, die alsbald Liebhaber gefunden haben.

Gaswerk der Stadt Chur. Die Schlußabrechnung des neuen Gaswerkes ergibt eine totale Baukostensumme von Fr. 708,987 (inkl. Bodenerwerb). Die Baurechnung schließt um Fr. 56,012 unter dem Kostenvoranschläge ab, trotzdem auf verschiedenen Positionen Ueberschreitungen vorgekommen sind. Der Große Stadtrat beauftragte den Kl. Stadtrat, die Frage zu begutachten, ob nicht ein Wohnhaus für die Gasarbeiter beim Gaswerk zu bauen sei.

Straßenkorrektur in Chur (Graubünden). Die bürgerliche Armenkommission der Stadt Chur beantragt beim Waisenhaus Masans eine Straßenkorrektur und ersucht um einen städtischen Beitrag von 1000 Fr. Derselbe wurde vom Großen Stadtrat bewilligt. Die bisherigen Totalkosten betragen 1400 Franken.

Wasserversorgung in Aarau. Bekanntlich ist die städtische Wasserversorgung in Aarau schon längst eine ungenügende. Der Stadtrat hat daher vom Ingenieurbüro M. Keller-Merz ein Projekt über den Ausbau der Wasserversorgung ausarbeiten lassen. Dieses ist nun eingegangen. Es sieht eine Leistung von 10,000 Minutenlitern mit einer Kostensumme von Fr. 300,000 bei totalem Ausbau, von Fr. 264,436.40 bei Ausführring des momentan nötigen Baues vor. Das Projekt wird nun weiter geprüft.

Die Aluminiumwalzwerke von Dr. Lauber, Meher & Co. in Singen (Baden) haben, wie der „Kunstztg.“ geschrieben wird, trotz der Tag- und Nachtarbeit einen solchen Aufschwung genommen, daß nach kaum einjähriger Inbetriebsetzung schon eine bedeutende Erweiterung des Unternehmens vorgesehen ist. Diese Industrie ist erfreulicherweise in steter Vorwärtsentwicklung begriffen, wozu die Stadtverwaltung das möglichste Entgegenkommen bietet.

Arbeiterbewegungen.

Über die streikenden Zimmerleute in Bern und die Maurer und Handlanger in Langenthal publiziert die Zentralkleitung des „Schweizer. Baumeistervereins“ nachstehende offizielle Mitteilungen:

„In Bern versuchen die auf den Ausstellungsbauten beschäftigten organisierten Zimmerleute nochmals durch Arbeitsniederlegung ihre Forderungen durchzudrücken. Am 17. April hielten sie während der Arbeitszeit eine Versammlung ab. Tags darauf kamen zwei Arbeiter ebenfalls während der Arbeitszeit aufs Büro unseres Mitgliedes W. Eichenberger und verlangten dort eine Lohnerhöhung. Diese wurde abgelehnt, weil die Sektion Bern des Schweizerischen Zimmermeister Verbandes im Frühjahr aus freien Stücken eine bedeutende Lohnerhöhung

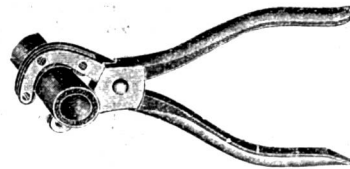
vorgenommen hatte. Die zwei Zimmerleute legten darauf die Arbeit nieder und ihnen folgten weitere acht am folgenden Tage. Unsere Berner Kollegen werden dieselben, in keiner Weise gerechtfertigten Angriff energisch zurückzuweisen wissen.

Die streikenden Maurer und Handlanger des Platzes Langenthal haben die Intervention des Einigungsamtes nachgesucht. Diese Verhandlungen, zu denen die Parteien laut Befehl erscheinen müssen, endeten mit der Annahme der vor dem Ausbruch des Konfliktes von den Meistern angebotenen Bedingungen. Den besseren Arbeitern wird eine Lohnerhöhung von 5% gewährt, während im übrigen das Anstellungsverhältnis durch die Arbeitsordnung des Schweizer. Baumeister Verbandes geregelt bleibt. Der Ausstand endet somit mit einem vollen Erfolg unserer Mitglieder, denen wir Dank und Anerkennung für ihre standhafte Haltung schulden.“

Neuer Rohrschneider für Bergmanns Isolierrohre.

(Eingef.)

Nachstehend abgebildeter Rohrschneider mit 3 Schneidrädchen dient zum Abmanteln von Bergmanns Isolier-



rohren von 7–16 mm. Ein Einschnitt unterhalb des Rohrschneiders dient zum Abreißen der Mantelhülle. Zu beziehen durch J. Schwarzenbach, Genf.

Verschiedenes.

† **Mechaniker Rudolf Brändli**, Verwalter der Wasserversorgung in Uster (Zürich), verschied am 20. April nach langer Krankheit im Alter von 70 Jahren. Mit ihm scheidet eine markante Persönlichkeit, die in ihrer strengen Pflichterfüllung und durch den lauteren Charakter die hohe Achtung aller Bevölkerungskreise genoß. Der Gemeinde Uster hat er im allgemeinen in verschiedenen Amtsstellungen seine Dienste zur Verfügung gestellt und im besondern der Wasserversorgung Uster, deren pflichttreuer Verwalter er seit der Gründung des Werkes im Jahre 1880 bis heute, also während 33 Jahren, war. Auch in Handwerker- und Gewerbetreibern stellte Herr Mechaniker Brändli jederzeit den ganzen Mann, was ihm die Ehrenmitgliedschaft des kantonalen Handwerks- und Gewerbevereins eintrug. Dem hiesigen Gewerbeverein stand er mehrere Jahre als Präsident vor. Nun hat er seine fruchtbare Erdenlaufbahn vollendet, nachdem ihm vor einigen Jahren durch einen Schlaganfall die körperliche Kraft gebrochen ward. Der Tod brachte ihm nun die Erlösung von seinen schweren Leiden.

† **Mechaniker Konrad Abegg**, Zentralsehmeister in Schaffhausen, starb am 20. April im Alter von 62 Jahren an einem Schlaganfall. Dem Verstorbenen widmet Herr alt Kantonsrat Schlatter in der „Klettz. Ztg.“ einen Nachruf. Da heißt es: „Ein rascher Tod war bei ihm vorauszusehen, aber doch kam die Kunde unerwartet, war er doch letzte Woche noch in Hallau, um die Blitzableiter zu kontrollieren. Damals noch hatte